



Reg n°.....
Cl.....
.....

D 4085

LINSENMAIER, Waiter

Revision der Familie Chrysididae (Hymenoptera).
Zweiter Nachtrag.

Mitt. schweiz. ent. Ges., 41(1/4), 20 November
1968:111-144, Fign 1-13.

[Solamente lo concerniente a canarias].

auf der Stirne, etwas querrunzelig, in der Mitte fast ohne Punkte, unregelmässig quergestreift. mit scharfer Mittel-Rinne. Cenae sehr kurz, fast fehlend, Clypeus normal, weder kurz noch lang, in der Mitte etwas erhoben, zerstreut punktiert. Cav relativ breit, viel breiter als hoch; F ziemlich dick, Clien 3 gut doppelt so lang wie breit, etwas länger als 4. Scut so lang oder etwas kürzer als Met, auf der hintern Hälfte mit deutlicher Längs-Impression. MThZ etwas dornformig, nach aussen gerichtet, nicht ganz scharf, aussen und hinten concav. Tergit 1 kurz, auf der Mitte wesentlich kürzer als das Scut, viel breiter als der MTh, die Seiten stark abgerundet und stark nach hinten divergierend, Hinterrand schmal poliert glänzend. — Habitus ähnlich *ardens*, doch etwas weniger robust. Behaarung des Körpers äusserst kurz, nur hinten an den Seiten des Abd ein wenig länger, hell. Die Spezies steht sehr nahe *ibericum* LINS., hat aber kürzeres Tergit 1, die Schläfen mehr abgerundet, Pkt auf Pron und Mes sehr deutlich feiner und nicht doppelt, an den Seiten der Cav viel grober. Von *infans* AB. verschieden besonders durch breitere Cav. viel feinere Pkt auf Pron und Mes, feinere und weniger dichte Pkt des nach vorn viel mehr konvergierenden Abd, und nicht ausgedehnt metallisches AbdSt 2.

infans AB. Auch Spanien und Portugal. Habitus variiert von schlanker bis sehr robust wie z. B. *buyssoni*. Pkt des Abd ebenfalls variiert von etwas zerstreut bis sehr dicht.

infans santschii TR. Auch auf den Balearen, mit noch etwas feiner punktiertem Abd.

canariense n. sp.

Tenerife, Los Christianos, IV. 63, leg. GUICHARD, ♀ Type im Brit. Mus., ♀ Paratype in Coll. m.

3-3½ mm. Wie *infans* AB., verschieden durch ein wenig schmalere, glänzende, etwas zerstreut punktierte Cav, etwas längere Cenae (so lang wie F-Clien 4), und durch überall glänzenden Körper mit feiner, sehr wenig tiefer, auch auf dem Th nicht dichter Pkt; auf Pron, Mes, Scut fein, unregelmässig doppelt und etwas zerstreut, auf der Stirne ein wenig grober, dichter und regelmässiger, auf Met etwas runzelig dichter, aber wenig tief, auf Abd sehr fein, aber tiefer gestochen, gleichmässig, vorn ein wenig, nach hinten mehr zerstreut. Färbung wie bei *infans*, aber glänzend kupfern, mit einigen grünen Reflexen, unten kupfer- oder bronzegrün. Behaarung länger als bei *infans*, ebenfalls hell und ziemlich dicht.

perscitum LINS. Nachdem inzwischen ähnliche *Hedychridium* beschrieben worden sind, ist eine Ergänzung der zu knappen Diagnose dieser Spezies von Cypern und Rhodos notwendig. K von vorn gesehen breiter als hoch, F des ♀ normal, Clien 3 sehr deutlich länger als 2 oder 4, beim ♂ jedoch Clien 3 nur wenig länger als 2 oder 4, 2 relativ lang,

minutissimum MERCET 1915, Bol. Real. Soc. Esp. Hist. Nat. 155. Spanien, Castilien. Wirt wahrscheinlich *Miscophus*.

2-3 mm. Von *zelleri* verschieden durch viel kürzere, praktisch fehlende Cenae, oben viel längeren K (K daher etwas überproportioniert dick erscheinend), ohne deutliche Vorderecken des Pron, überall gleiche, dichtere Pkt des Abd. Beine braungelb, mit sehr schwach irisierenden Tibieii und dunklen, schwach metallischen Femora. Körper düster bronzefarben.

carmelitanum MERCET erhielt ich aus Süd-Spanien, leg. ST. ER-LANDSSON (Schweden). — Grösse und Aussehen von *rhodojanthinum* ENSLIN von Cypern¹. Ganze Unterseite mit den Beinen, Propleuren, mehr oder weniger auch Metapleuren und hintere Wand des MTh, Abd, und ev. etwas durchscheinend auch die Mitte des Pron unmetallisch rötlichgelb. Übriger Körper bronzegrün, meist mehr oder weniger deutlich auch die Vorderecken des Tergit 1, die hintere Hälfte von 2 (ausgenommen seitlich), sowie die Schliebe von 3. — Coxen, Femora und Tibieii mehr oder weniger irisierend, am deutlichsten die vordere Femora. Pkt der Cav leicht querrunzelig. MThZ länger als bei *rhodojanthinum*, und mehr schräg nach hinten gerichtet.

tencrifense n. sp.

Kanarien, Tenerife, Los Cristianos, IV.64, leg. GUICHARD, ♀ Type in Brit. Mus.

3 mm. Habitus. K, F und Beine entsprechend *monochroum* BYSS., aber MThZ schmal dornförmig, schräg abstehend. Th etwas niedriger, weniger convex, Flügel wie bei *monochroum* stark opalisierend. Körper oben glänzend kupfergolden, unten bronzefarben (an K und Th mehr bronzekupfern). Behaarung hell, wesentlich länger als bei *monochroum*. Pkt äusserst fein und zerstreut, glänzend, auf Ald zahlreicher, auf Met und Mesopleureii gröber und ziemlich dicht, aber sehr wenig tief, auf Stirne ebenso, aber tiefer. Über dem Analrand eine feine, fast lineare Wulst.

parkanense BALTHASAR erhielt ich von ZIMMERMANN (Wien). Diese sehr seltene Spezies aus S. Slowakei, Burgenland, Ungarn und Jugoslawien ist bei genügender Vergrößerung unverkennbar durch die Skulptur von K (mit Cav) und Th. Pkt nämlich sehr wenig tief, lederartig, und zwar steht in der äusserst fein und dicht mikroskopisch punktierten Oberfläche die normal wenig auffallende Pkt, z. T. aber kaum sichtbar, weil selbst ebenfalls mit der Micro-Pkt besetzt. Diese grössere Pkt ist auf Mes nur klein und weit zerstreut, am grossten und deutlichsten auf Met. Pron sehr lang, Abd rundlich, Körper trüb bronzefarben.

¹ Siehe Anhang.

braunt; die zwei schwarzen Flecke des AbdSt 2 vereinigt, stark glänzend, fast die Hälfte des Sternites bedeckend.

Subgenus *Papuachrysis* nov. subgen.

Typus: *alces* n. sp.

Discoidal-Zelle fehlend, Radial-Ader verkürzt, d. h. vor oder in der Biegung beendet, Anal-Rand einfach gebogen, oder dreieckig zugespitzt und beidseitig mit kleinem Zahnchen. Behaarung auf K und Th lang, die zwei schwarzen Flecke auf AbdSt 2 länglich und weit getrennt. ♂ F einfach, Genital vom Typ des Subgenus *Chrysogona* FÖRST. — Wenige indo-australische Spezies, die am besten zwischen den Subgenera *Chrysogona* und *Chrysis* eingereiht werden. Es bestehen Ähnlichkeiten mit *Primeuchroeus* (*Euchroeus*), insbesondere der *siamensis*-Gruppe in Bezug auf die obgekürzte Radial-Ader und die fehlende Discoidal-Zelle, doch hat *siamensis* eine wesentlich andere Form des K, und kurze Behaarung. — In Zweifelsfällen ist ein Vergleich der ♂ Genitalien notwendig.

alces n. sp.

Neu Guinea, Moss Forest. ♂ Type, ♀ Allotype, Museum Leiden, Paratypen ebenda und in Coll. m.

6-8 mm. Parallelschlingig länglich, relativ schlank (besonders die ♂♂). K gross und mit fast rechtwinkligen Hinter-Ecken. Pron ziemlich kurz und sehr breit, so breit wie der ganze übrige Th. Tergit 3 beim ♀ nach hinten oval verjüngt, oben stark concav eingedrückt, Anal-Rand einfach gebogen, beim ♂ kürzer und breiter, und in der Mitte sehr schwach convex vorgezogen, beim ♀ schmaler und seitlich länger, in der Mitte schwach winklig. CrR deutlich vertieft, beim ♀ seitlich mehr als in der Mitte, Crübchen sehr klein und zahlreich. Die Stirne über der ziemlich tiefen, breiten, dicht fein runzelig punktierten und mitten auf ganzer Länge stark gekielten Cav mit scharf kammförmiger Leiste, die mehr oder weniger stark, fast schaufelförmig und zackig erweitert und etwas aufgebogen ist. In ähnlicher Weise sind die scharfen, in der Mitte tief concav gebogenen Seiten-Ränder des Pron gestaltet, mit spitzer Zacke nahe der Basis, und mit meist noch mehr erweiterten Vorder-Ecken. Met lang, fast länger als Scut, von kottischer bzw. etwas gerundet dreieckiger Form. MThZ nicht sehr scharf, mit fast geraden parallelen oder aber deutlich convex gebogenen Aussen-Rändern, und tief concaven Hinter-Rändern. K-Scheitel sehr lang und breit, Ocellen auffallend nahe beisammen in gleichseitigem oder fast etwas hochgestelltem Dreieck stehend. Cenae lang, so lang wie das nicht oder nur sehr schwach metallische F-Glied 3 (dieses bei ♂ und ♀ etwas weniger als doppelt so lang wie 2), sehr stark convergierend. Clypeus daher klein, aber sehr stark dachförmig erhoben, und vorn mit nach unten gerichteter dreieckiger, schwarzer Platte. Flügel sehr lang, ziemlich

concolor MOCsARY 1892. Term. Füz. 15 222.

Kaukasus, Libanon (leg. MAVROMOUSTAKIS, Coll. m.).

Habituell mit *ragusai* übereinstimmend, aber mit wesentlich längeren, schlankeren Zähnen des Anal-Randes, mit grünem bis goldgrünem K**concolor scliwarzi n. sp.**

Klein-Asien (Arikara, Antakya, Tarsus, Painukkale). ♀ Type von Tarsus, V. 65, leg. SCHWARZ, ♂ Allotype von Pamukkale, V. 66, leg. SCHMIDT, in Coll. m. — Paratypen in Coll. SCHMIDT, SCHWARZ und m.

4-6 mm. Grün bis blau (♂ Allotype goldgrün), Ocellenfeld, MesMf, vordere Zweidrittel von Tergit 2, und ev. auch Tergit 3 z. T., dunkelblau bis schwarzviolett. Durch lange Anal-Zähne, sehr viel feinere Pkt auf Tergit 2, und eine spitze Ecke unten an den Mesopleuren leicht von *ragusai* zu trennen.**chrysoviolacea n. sp.**

Kanarien, Lanzarote. Penas del Chache, 19.V.64, leg. K. M. GUICHARD, ♀ Type im Brit. Museum.

6 mm. Körper intensiv rotgolden, glanzend, die Seiten, Tegulae, Cav und z. T. Anal-Rand mehr weinrot bis violettrot, ganze Unterseite mit den Beinen und F-Glied 1 intensiv blauviolett, F-Glied 2 sowie 3 an der äussersten Basis dunkelviolett, übrige F und Tarsen schwarz. — Nalie *varidens* AB., mit denselben Formen und Merkmalen, verschieden ausser durch die Färbung auch durch nur wenig convergierende Genae, etwas längeres und dünneres F-Glied 3, durch etwas kürzeres, nach vorn sehr stark convergierendes Pron mit scharfen, deutlich nach vorn gezogenen vordern Ecken, durch etwas grossere Grübchen der GrR, und durch die Pkt auf dem Th und Abd sehr zerstreute Pkt mit sehr breiten glänzenden, auf Th mit zerstreuten kleinen Punkten besetzten Intervallen. Die Pkt auf dem Th auch etwas feiner als bei *varidens*, auf der Scleibe des Scut nur sehr spärlich, auf dem Abd von vorn nach hinten sukzessive feiner und auch zerstreuter werdend, doch auf der Basis von Tergit 3 wieder etwas grober (ähnlich wie auf der Basis von Tergit 2). Mittellinie des Abd weniger deutlich als bei *varidens*; die Flügel in der Mitte und der Radialzelle deutlich ge-

p. 204, Fig. 351) besonders durch die dünnen, zugespitzten Fortsätze der äusseren Valven verschieden ist von dem der *helleni* LINS., das nun hier in Fig. 8 gegeben ist. — Deutliche formale Unterschiede zwischen *helleni* und dieser offenbar östlichen Spezies *caspiensis* finden sich allerdings kaum (hochstens erscheinen mir Genae und F-Glied 3 bei *caspiensis* etwas kürzer), doch ist *caspiensis* gut kenntlich an der viel dichterem, und beim ♀ sehr feinen Pkt der Tergite 1 und 2, sowie beim ♂ durch die in der Mitte vollständig zusammengelassenen beiden schwarzen Flecke des AbdSt 2, welche bei *helleni* stets durch einen ziemlich breiten Intervall getrennt bleiben. Die Unterseite des Abd von *caspiensis* ist beim ♂ grün und goldgrün, beim einzigen vorliegenden ♀ sogar nur grün und blaugrün. — Die nordische *westlundi* HELLÉN zeigt ähnlichen Geschlechts-Dimorphismus der Pkt des Abd, und ähnliches ♂ Genital, doch hat das ♂ von *caspiensis* viel kürzeres F-Glied 3, überhaupt kürzere und dickere F.

prosuccincta n. sp.

Klein-Asien, Konya, 3 Type, ♀ Allotype, VI. 65, leg. SCHWARZ, in Coll. m., ♂ Paratype in Coll. SCHWARZ, ♂ Paratype, VI. 66, leg. und Coll. SCHMIDT.

Wie *succincta succinctula* DHLB., aber das ♂ Genital ähnlich *helleni* und *irrepta* LINS., Cav niedriger als bei *succinctula*, beim ♂ auch bedeutend schmaler, F-Glied 3 beim ♂ nur basal metallisch. Pron vorn nicht schmaler als hinten, die Seiten in der Mitte ziemlich concav; Basis des Abd deutlich breiter als bei *succinctula*. K von oben gesehen ähnlicher *gribodoi* AB., ebenso die schwarzen Flecke des AbdSt 2 beim ♂. — Anal-Rand bei einem ♂ (Type) schwach gewellt, sonst nur in der Mitte schwach concav, beim ♀ in der Mitte ziemlich vorgezogen, daneben relativ stark concav, und seitlich wie bei *succinctula* mit zwei schwachen Wellen.**frivaidrkyi Mocs.** Auch in der Tschechoslowakei, Bulgarien, Griechenland, Klein-Asien.**frivaldskyi sparsepunctata Buys.** Auch in Libanon.**rubrocoerulea n. sp.**Kanarische Inseln, leg. GUICHARD, IV.-V. 64, ♀ Type, ♂ Allotype von Fuerteventura, Betancuria, im Brit. Museum, Paratypen von ebenda und von Lanzarote, Peñas del Chache, im Brit. Museum und in Coll. m. 4½-6 min. Habitus von *germani* W., wenig convex, K von vorn gesehen mehr dreieckig, ähnlich *balearica* n. sp., der sie am nächsten stehen dürfte. — K, Th und Tergit 1 dunkel blau bis blauschwarz und schwarz. ev. mit sehr schwachen grünen Reflexen; Gv, Th unten, seitlich und hinten, Beine und Tergit 1 meist mehr violett, Tergite 2 und 3 goldrot bis purpurrot, Anal-Rand mehr oder weniger verdunkelt bis schwarz-

lich oder braun. Die sehr schwache, ziemlich gerade verlaufende, aber in unregelmässige, wenig erhobene Tuberkeln aufgeloste, manchmal fast fehlende Stirnleiste kupferbronzen schimmernd. Tegulae braun, ev. mit blauem oder violettin Reflex. Anal-Rand nicht lang, oft sehr kurz, beim ♂ einfach gebogen, ev. in der Mitte schwach concav, **beim ♀ iii** der Mitte vorgezogen mit gestutzter oder concaver bis dreieckig eingeschnittener Spitze, Seitii etwas convex bis stumpfwinklig abgerundet; GrR normal, nicht tief versenkt, aber die Grübchen relativ gross und tief. MThZ spitz oder stumpf dreieckig, eher plump, aussen gerade, hinten tief concav. Proii nach vorn stark convergierend, vorn auf der Mitte mit kleiner, aber ziemlich tiefer Impressioii. K **so** breit oder breiter als Pron, Schläfen von oben gesehen stark nach hinten convergierend abgerundet. Cav etwa quadratisch, nicht sehr tief, oben wenig deutlich begrenzt, beim ♀ in der Mitte ausgedehnt poliert glänzend, scitlich wie die Stirne punktiert, aber z. T. zerstreuter (beim ♂ ziemlich die ganze Cav punktiert, an den Seiten dichter). Cenae stark convergierend, relativ lang, so lang oder nur sehr wenig kürzer wie F-Clied 3, dieses doppelt **so** lang wie 2, nur basal etwas metallisch. Clypeus normal, in der Mitte stark bucklig. — Pkt des Körpers überall ziemlich fein, ohne grosse Unterschiede und nicht tief, auf Stirne, Met und oft auch Tergit 1 mehr oder weniger dicht, **im** übrigen mehr oder weniger zerstreut (variabel), glänzend, am meisten auf der Scheibe des Th und ev. hinten auf Tergit 2. Ein Mittel-Kiel der Tergite 1-2 schwach angedeutet. Behaarung lang, abstehend, weiss. Abd unten dunkel grünblau **bis** scliwarzviolett, die zwei schwarzen Flecke des Sternit 2 beim ♂ getrennt, beim ♀ gross und vereiniigt, mehr als die Hälfte des Sternites bedeckend. F schwarz, Tarsen und Adern der nur in der Mitte schwach gebräunten Flügel dunkelbraun, Radial-Zelle ein wenig offen.

lucida LINS. ist mir von verschiedenen Orten des Wallis und Graubündens, von **ca.** 900 m aufwärts, bekannt geworden, dürfte also auch im österreichischen und italienischen Alpengebiet existieren. Bei der von TRAUTMANN 1926 beschriebenen *succincta* var. *hirsuta* vom Stiffler Joch (2800 m) handelte es sich wahrscheinlich um diese Spezies. Das ♂ (Allotype vom Wallis in Coll. m.) ist eine interessante Chrysis-Form. K viel breiter **als** der schlauke, wenig convexe Körper, hinterer MTh samt MThZ auffallend schmal, und ganzer Körper mit den Beinen ausserordentlich lang und abstehend weiss behaart. Femora dick, die hintern ausserordentlich verbreitert, mittlere und hintere Tibien ebenfalls stark, deren innere Kontur etwas s-formig gekrümmt, und deren an der Innenseite erweiterte Spitzen mit langen und ziemlich breiten Haar-Pinseln besetzt (Fig. 12). Pkt sehr wenig tief. Körper stark glänzend, vorwiegend grün, goldene Partien mehr oder weniger erloschen, am deutlichsten noch am **Abd** scitlich und hinten erhalten. GrR deutlich, aber kaum vertieft, Anal-Rand ein wenig elliptisch zu-

niiiaca n. sp.

Agypten, Kairo, leg. PULAWSKI, ♀ Type in Coll. m.
 3½ mm. Von *leachii* Sii. verschieden durch: Pron und Tergit I etwas kürzer, Cav niedriger, intensiv dunkelviolett. Celiac länger, mindestens so lang wie F-Glied 3 (K-Formen somit mehr *lanceolata* und *refrigerata* entsprechend), Pkt auf K und Th feiner und sehr wenig tief, auf Pron, Mes und Scut zerstreuter, glänzend, auf Abd etwas zerstreuter, Färbung des Körpers einheitlicher. Charakterisiert durch das Fehlen von scharfen Zeichnungen; K violett, auf der Stirne etwas grünblau, Pron grün, vorn auf der Mitte grüngolden, Mes und Scut kupfergolden, z. T. mit grünlichen Reflexen, Met goldgrün. MTh und Pleuren grün und blau, Tergit I grüngolden, an Basis und Hinterrand mehr grünlich, übriges Abd kupfergolden, Hinter-Rand von Tergit 2 grünlich, Anal-Rand braun. z. T. bronzefarben glänzend, Tegulae und Beine grünblau.

benghasiensis n. sp.

Cyrenaica, Benghasi, ♀ Type **iii** Coll. in.
 4½ mm. Von *leachii* verschieden durch ein wenig längeres Cenac, kürzeres Tergit I, weniger dicht punktierte Th, feiner und weniger tief punktierte Stirne, feiner punktiertes Abd, und durch die Färbung. Th und Abd ganz kupferrot, mit ihrer schwaclien grünen Reflexen besonders auf Met, Tegulae, Basis des Abd; K violett, auf Stirne und Clypeus grünblau. Pleuren und Beine grün und blau, Anal-Rand braun, bronzeglänzend.

comitata n. sp.

Kanarische Insel Tenerife, Los Christianos, IV.64, leg. GUICHARD, ♂ Type im Brit. Museum, ♂ Paratype **iii** Coll. ni.
 3½–4 mm. Habitus von *leachii* SH., K ebenso, aber die ebenfalls ausgedehnt quergestreifte Cav breiter, viel breiter als hoch, die stark konvergierenden Ccnae so lang wie F-Glied 3, F dünn, dunkelbraun, Glied 3 doppelt so lang wie 2. Körper ganz kupfergolden, ziemlich hell, stark glänzend, K und Th etwas mehr grünlich kupfergolden als Abd; Anal-Rand durch zwei flach gebogene Concavitäten fast dreizalinig, mit kurzen convexen Seiten, die Zähne stumpfwinklig vorgezogen. Th vor den Tegulae nach vorn stark und gleichmässig konvergierend, Seiten des Pron ein wenig concav. Pkt nicht tief, auf Mes und Scut sehr flach, relativ fein, auf Stirne, Pron und Met dicht oder ziemlich dicht, auf Mes, Scut etwas zerstreuter, auf dem Abd fein bis sehr fein und ziemlich dicht, aber mit glänzenden Intervallen. Die zwei schwarzen Flecke des AbdSt 2 glänzend, gross, Zweidrittel des Sternites bedeckend, nur linear getrennt. Behaarung auf K und Th ziemlich lang und dicht. — Von der sehr ähnlichen *excursa* LINS, verschieden durch mehr konvergierende Celiac, etwas dickere und weniger scharfe MThZ, kürzeres, mehr konvergierendes Pron, viel weniger tiefe, auf dem Abd

feinere Pkt, und in der Mitte mehr winkelförmig vorgezogenen, an der Spitze weder gestutzten noch concaven Anal-Rand.

excursa LINS. Auch in Marokko, Palästina und Ägypten. Die Spitze des Anal-Randes meist concav, beim ♂ (Allotype von Marokko in Coll. m.) in der Mitte breiter concav, schwach wellenförmig. ♂ Genital ähnlich *leachii*.

tantilla n. sp.

Tunesien, Ägypten. ♀ Type, ♂ Allotype (Tunesien), in Coll. m., ♂ Paratype (Ägypten) in Coll. KUSDAS.

3-3½ inin. Wie *excursa* LINS. ganz bronzegrün bis grünkupfern, Unterseite mit Ausnahme des Th und der vorderen Femora braun, Beine und basale F-Glieder nicht oder sehr undeutlich metallisch. F braun, Tarsen und Adern der Flügel gelblich bis helibraun. K und Th ziemlich gleichartig fein und sehr wenig tief punktiert, mit dicht gerunzelten Intervallen, Pkt auf Abd sehr fein und ziemlich dicht, mit glänzenden Intervallen. Cav oben nicht deutlich begrenzt, die nur schwach concave Mitte fein und etwas schräg quer gestreift. Genae stark convergierend, die äusseren Konturen der Augen fortsetzend, auffallend gerade oder sogar schwach concav, etwa so lang wie F-Glied 3, dieses relativ kurz, nicht viel länger als 2. Anal-Rand mehr oder weniger braun bis gelblich durchscheinend, kurz, einfach gebogen, in der Mitte beim ♀ schwach winkelförmig, beim ♂ schwach concav. GrR nur wenig tief, mit sehr kleinen Grübchen. MThZ schmal fingerförmig, nach hinten gebogen. ♂ Genital ähnlich *leachii* St. — Von der etwas grösseren *excursa* LINS. verschieden vor allem durch viel kürzeres F-Glied 3, durch oben nicht begrenzte Cav, kaum vertiefte GrR, einfacher gebogenen Anal-Rand, und durch andere Pkt.

aestiva-Gruppe :

martinella BUYS. Auch in Libanoni. Exemplare von Ejn Caddi (Palästina) durch dunkelblauen bis schwarzvioletten K und Th, und nur goldgrünes bis ganz grünblaues Abd ausgezeichnet.

martinella patrasensis n. ssp.

Criecienland, Peloponnes, ♂ Type, ♀ Allotype und Paratypen von Potras, VI.61, in Coll. m.; liegt zusammen mit einem *Anthidium* an Erdwänden.

Pkt allgemein mehr oder weniger dichter, besonders bei den ♂♂, vor allem K und Th weniger glänzend. ♂ Genital, Fig. 9. die Differenzen gegenüber Figur 330, 1959, dürften auf zufälligen Veränderungen beim Eintrocknen des damals vorgelegenen Exemplares beruhen.

martinella solox SEMENOW 1954, Tr. Zool. Inst. Ak. Wiss. USSR 15 132 (*Chrysis solox*; *Clirysis klapperichi* BALTHASAR 1957). Mittel-Asien, in Coll. m. von Afghanistan (leg. KLAPPERICH).